Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Rauhfußkauz, Aegolius f. funereus (L.), wieder als Brutvogel des Vogtlandes bestätigt - mit 1 Abbildung nach einer Naturaufnahme des Verfassers auf Taf. 11

Scholze, Walter

1934

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96303

Visual Library

Der Rauhfufskauz, *Aegolius f. funereus* (L.), wieder als Brutvogel des Vogtlandes bestätigt

Von **Walter Scholze**, Weigsdorf

Mit 1 Abbildung nach einer Naturaufnahme des Verfassers auf Taf. 11

Seit HELM[1]) seine klassischen Beobachtungen über den Rauhfufskauz im Vogtlande veröffentlicht hat, wissen wir nichts sicheres mehr über das Vorkommen dieser kleinen Eule in Sachsen. Auch DERSCH[2]) konnte in seiner Zusammenstellung der Brutvögel des Vogtlandes den HELMschen Angaben keine neueren Daten angliedern.

Während meiner forstlichen Tätigkeit auf dem Staatsforstrevier Adorf im Vogtland hatte ich im Frühjahr 1934 Gelegenheit zu folgenden Beobachtungen:

Auf einem Revierbegang am 27. April untersuchte ich einige Kiefern, in denen sich alte Höhlen des Schwarzspechtes befanden, in der Hoffnung, Dohlen brütend darin zu finden. Zu meiner Ueberraschung erschien auf Beklopfen des Stammes in der Oeffnung einer dieser Höhlen anstelle der erwarteten Dohlen der Kopf einer kleinen Eule. Ich glaubte es mit einem Steinkauz zu tun zu haben. Allerdings erschien mir der Brutplatz mitten im Bestande etwa 7—800 Meter von der nächsten Ansiedlung entfernt als für den Steinkauz recht ungewöhnlich. Am gleichen und dem folgenden Tage machte ich eine Reihe von Aufnahmen.

Erst später wiesen Herr Baron v. VIETINGHOFF-RIESCH und Herr RUD. ZIMMERMANN auf die Möglichkeit hin, dafs es sich bei dem von mir beobachteten und photographierten Vogel um den Rauhfufskauz handeln könne.

Der genaue Vergleich meiner Beobachtungen mit den in der Literatur niedergelegten Angaben über den Rauhfufskauz, insbesondere mit den bereits erwähnten Arbeiten HELMS, sowie die Vergröfserung und Prüfung der Aufnahmen ergaben die unzweifelhafte Richtigkeit dieser Vermutung. Auf der beigegebenen Aufnahme ist deutlich die dichte Befiederung der Fänge und Zehen erkennbcr. Auch sonst decken sich meine Beobachtungen über Verhalten, Aussehen des Vogels usw. bis in alle Einzelheiten mit denen HELMS, sodafs damit das Brüten des Rauhfufskauzes im Vogtland auch für die Gegenwart bestätigt sein dürfte.

---

1) HELM, F., Der rauhfüfsige Steinkauz Brutvogel bei Arnoldsgrün. Ornith. Monatsschr. 12 (1887) S. 231. — Der Rauhfufskauz (*Nyctale Tengmalmi* [Gm.]) im Königreich Sachsen. Ebenda 19 (1894) S. 3—10.

2) DERSCH, F., Die Brutvögel des Vogtlandes. Mitt. Vogtl. Ges. f. Naturforschung. Nr. 1 (1925) S. 3—15.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zusatz des Herausgebers. Es ist nicht das erste Mal, dafs bei der „Wiederentdeckung" einer lange Zeit verschollenen Art sich die Angaben über sie häufen. Es sei hier hingewiesen auf den Fund einer Rupfung des Rauhfufskauzes am 15. Juli 1931 auf dem Sohlander Rotstein (Lausitz) durch K. Uttendörfer [3]), dem sich ein zweiter (noch nicht bekannt gegebener) derartiger Fund durch R. März im Elbsandsteingebirge, allerdings hart jenseits der Grenze auf Daubitzer Revier, anschliefst. Kurz nachdem mir W. Scholze seine Beobachtungen mitgeteilt hatte, teilte mir (ohne Kenntnis von den Scholzeschen Beobachtungen) Herr Fritz Jaerisch mit, dafs er am 8. August 1930 auf Carlsfelder Revier (also im Grenzgebiet vom Erzgebirge und Vogtland) längere Zeit zwei Rauhfufskäuze aus nächster Nähe beobachtet habe. Herr Jaerisch ist ein durchaus sicherer und in jeder Hinsicht zuverlässiger Beobachter. Wenn mit Ausnahme der Scholzeschen Feststellungen diese Funde und Beobachtungen auch noch keine Brutnachweise darstellen, so deuten sie doch die Möglichkeit solcher und eine weitere Verbreitung des Rauhfufskauzes in den gebirgigen Teilen Sachsens auch in der Gegenwart an. Beobachter seien daher ganz besonders auf diese kleine Eule aufmerksam gemacht.

Der Raubwürger, *Lanius e. excubitor* L., Brutvogel im Oberholz bei Leipzig

Von **Robert Gerber**, Leipzig

R. Heyder (3) war 1916 der Meinung, dafs der Raubwürger in Sachsen als Brutvogel fast zu fehlen scheine. Unterdessen sind aber mehrere Brutnachweise geglückt. E. Dittmann (1) stellte 1926 eine Brut auf dem Heller bei Dresden fest. H. Lindner (4) erwähnt 2 Gelege aus der Leipziger Gegend. Das erste wurde im Tresewald gefunden (6. 5. 1926), das zweite im Eichholz bei Lübschütz (8. 5. 1927). P. Wichtrich berichtete am 22. 8. 1933 im Ornithol. Verein zu Leipzig, dafs er im Juli 1933 junge Raubwürger auf Eichen in der Muldenaue bei Püchau beobachtet habe. R. Schlegel (5) gibt an, dafs W. Schneider im Revier Malkwitz (nördlich vom Oschatzer Collm) einen Jungvogel erbeutet habe und dafs M. Herberg am 16. 5. 25 in Falkenhain b. Wurzen fütternde Altvögel beobachtete.

Ich kann einen weiteren Brutnachweis beibringen.

Am 14. 6. 1934 brachte mir Herr Wettstein in Leipzig einen jungen, lebenden Raubwürger ins Naturkundliche Heimatmuseum, um ihn von mir bestimmen zu lassen. Er hatte den Vogel am 8. 6. 1933 im Oberholz, auf dem Waldboden sitzend, gefunden. Der Vogel glich in seinem Aussehen den jungen Raubwürgern, wie sie Heinroth (2) in Bd. I, Tafel 24 auf Bild 1 zeigt. Leider ist Herr W. kein Vogelkenner. Er hat deshalb nicht nach dem in der Nähe des Jungvogels befindlichen Nest gesucht, auch von den Altvögeln nichts wahrgenommen. Doch läfst das Auffinden des Jungvogels keinen Zweifel an der Brut des Raubwürgers im Oberholz zu.

---

3) Uttenrörfer, O., Beobachtungen über die Ernährung unserer Tagraubvögel und Eulen im Jahre 1931. Journ. f. Ornith. 80 (1932) S. 284—293 (S. 293).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Adorf i. Vogtl., April 1934 phot. W. Scholze

Rauhfußkauz, *Aegolius f. funereus* (L.),
im Eingang zur Bruthöhle

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Scholze Walter

Artikel/Article: Der Rauhfußkauz, Aegolius f. funereus (L.), wieder als Brutvogel des Vogtlandes bestätigt - mit 1 Abbildung nach einer Naturaufnahme des Verfassers auf Taf. 11 187-188